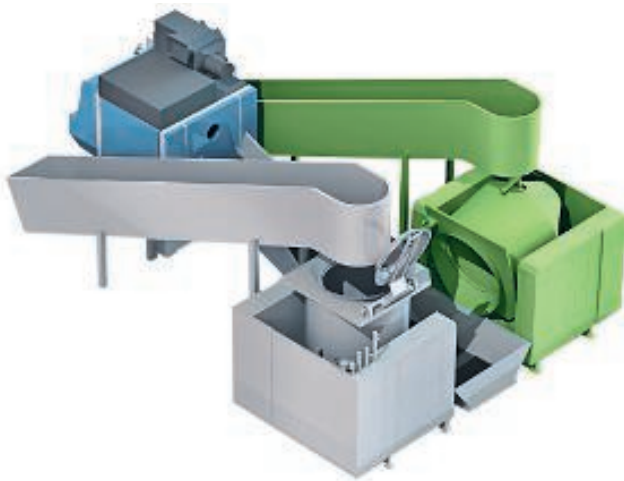


Kannegiesser

Sauber durch den Winter

Kälte, Schnee und Nässe bescheren Textilpflegern in den kalten Monaten viele Aufträge. Es gilt, Splitt, Lehm und Sand effizient und schnell zu reinigen – ohne dabei Maschinen zu beschädigen. Denn die müssen bei der Pflege der sperrigen Artikel einiges leisten. Worauf es bei der richtigen Pflege ankommt und welche Maschinen sich empfehlen.



Für effiziente Mattenpflege: Eine kompakte Installation bestehend aus der Waschsleudermaschine „PowerSwing“ dem Transfertrockner „PowerDry“ mit Erweiterungsmöglichkeit, einer zweiten „PowerSwing“.

Fotos: Kannegiesser

Der Winter hat das Land im Griff und mit ihm das typisch kalte und nasse Wetter. Für Textildienstleister bedeutet das vor allem eins: Viele schmutzige Matten. Wetterbedingt werden die Schmutzfangmatten in den Eingangsbereichen vieler Gebäude aktuell besonders stark beansprucht und müssen daher häufiger ausgetauscht werden. Das macht die Bearbeitung gerade jetzt zu einem wichtigen Geschäft. Unterstützung sollen Kunden dabei durch Waschsysteme von Kannegiesser finden. Laut Hersteller sind sie den Herausforderungen der Schmutzfangmattenbearbeitung aufgrund ihrer speziellen Bauweise und Funktionen besonders gut gewachsen.

Die größten Herausforderungen bei der Pflege von Schmutzfangmatten liegen dem Maschinenhersteller zufolge zum einen in der starken Verschmutzung der Matten durch Lehm, Splitt oder

Sand. Diese Schmutzpartikel müssten effizient gelöst und abgetragen werden – und das, ohne Schäden an der Maschine zu verursachen. Zum anderen seien die Größe und die Sperrigkeit der Schmutzfangmatten ein wichtiges Thema. Beides könnte beim Entwässern in der Zentrifuge zu einer großen Unwucht führen, was wiederum eine längere Prozesszeit nach sich ziehe. Automatisierte Prozesse führen zu einem deutlich einfacheren Handling, so Kannegiesser.

„PowerTrans“ und „PowerSpin“

Die Waschsysteme des Anbieters bieten speziell für die Bearbeitung von Schmutzfangmatten zwei verschiedene automatisierte Lösungsansätze: die Waschstraße „PowerTrans“ mit der Entwässerungszentrifuge „PowerSpin“ oder die Waschsleudermaschine „PowerSwing“. Die

„ActiveDrop“-Waschmechanik entfernt laut Hersteller den im Waschprozess eingebetteten Sand und Schmutz schnell und sorgfältig aus der Mattenstruktur. Durch die Kombination aus großen Mitnehmern und einem leistungsfähigen Kettenantrieb sollen die Wäscheposten effektiv aus der Waschflotte gehoben werden. Häufige Richtungsänderungen sorgen außerdem dafür, dass die Matten permanent aufgelockert und aus der Waschflotte gehoben werden. Dies sei eine wichtige Voraussetzung für eine effektive und gleichmäßige Waschwirkung und Schmutzentfernung.

Maschinenschutz

Wie bereits erwähnt, kann eine starke Verschmutzung der Matten mit Sand, Splitt oder Lehm zu Schäden an den Maschinen führen. Um diesen Schäden entgegenzuwirken, ermöglicht Kanne-



Kippfunktion: Der „DC 50“ kann gekippt werden, wodurch der Entladevorgang spürbar schneller abläuft.



Ideal für das manuelle Waschhaus ist laut Kannegiesser die Kombination aus der Waschscheudermaschine „Futura 1100“ (li.) und dem Kompakttrockner „DC 50“.

giesser Kunden nach eigenen Angaben, die „PowerTrans“ mit speziellen Sandabweisern auszustatten. Sie schützen die Trommeldichtung gegen Abrieb durch den verstärkten Sandeintrag. Zudem kann ein sogenannter Zyklon-Abscheider an die „PowerTrans“ angeschlossen werden, um Sand und anderen groben Schmutz zuverlässig aus dem Prozess- und Abwasser zu entfernen.

Die anschließende Entwässerung in der „PowerSpin“ ist ebenfalls gut für die Bearbeitung von Schmutzfangmatten geeignet, so das Unternehmen. Großflächige, sperrige Matten lassen sich normalerweise nur schwer gleichmäßig in der Zentrifuge verteilen. Doch die robuste Bauweise der „PowerSpin“ und die damit verbundene hohe Unwucht-Toleranz, sollen es erlauben, Matten zuverlässig und schnell zu entwässern.

Mit der optionalen Selbstoptimierung passe sich die Maschine zudem den Artikeln an – selbstlernend. Hierfür werden unwuchtrelevante Parameter automatisch erfasst und verarbeitet. Das reduziert die Anzahl der Anlegeversuche und somit die Prozesszeit deutlich. Auch große, nur schwer in der Trommel zu verteilende Schmutzfangmatten, lassen sich so zuverlässig und gleichmäßig entwässern. Diese Features der Waschstraße „PowerTrans“ und der „PowerSpin“ sorgen laut Unternehmen für eine langfristig hohe Verfügbarkeit, insbesondere auch bei der Mattenbearbeitung.

Praktisch kombinierbar

Wie bereits zu Beginn beschrieben, ist die Sperrigkeit bei der Bearbeitung von Schmutzfangmatten eine der größten Herausforderungen. Hier besticht die Waschscheudermaschine „PowerSwing“ vor allem durch ihr großes Trommelvolumen und das effiziente Beladeprinzip.

Die „PowerSwing“ schwenkt die Trommeleinheit in die jeweils optimale Position für das Beladen, Waschen und Schleudern und natürlich auch für das Entladen. Die Trommelöffnung steht beim Beladen senkrecht und dreht bereits mit Anlegedrehzahl. Dadurch kann das Beladen nach Unternehmens-

angaben schnell und mit größeren Belademengen als bisher üblich erfolgen. Ob von Hand, mit einem ansteigenden Beladeband oder mit einer Sackanlage: alle Lösungen sollen mit der „PowerSwing“ einfach realisierbar sein. Auch im manuellen Waschhaus soll die Mattenbearbeitung mit Kannegiesser-Maschinen möglich sein. Ideal sei dabei die Kombination aus der Waschscheudermaschine „Futura 1100“ und dem Kompakttrockner „DC 50“. Die „Futura 1100“ sei für das Waschen von Fußmatten im manuellen Waschhaus besonders geeignet, so Kannegiesser. Sie habe einen extrem großen Innentrommeldurchmesser von fast 1,50 Metern, sodass auch große und sperrige Artikel einer optimalen Waschmechanik ausgesetzt werden. Der Durchmesser sei der gleiche wie bei der „Futura 1400“ – der sogenannten „großen Schwester“.

Ergonomie und Arbeitssicherheit

Die „Futura 1100“ lässt sich zum einfacheren Beladen nach hinten und zum Entladen nach vorne kippen. Das Entladen der feucht-schweren Matten in einen Wäschewagen erfolgt durch das Drehen der nach vorne gekippten Trommel. Zusammen mit der großen, seitlich angeschlagenen Trommeltür, soll auf diese Weise eine hohe Ergonomie für das Bedienpersonal gewährleistet werden.

Ohnehin steht Ergonomie und Arbeitssicherheit bei der „FU 1100“ an vorderster Stelle. So erfolgt das Kippen für das Be- und Entladen und die Trommeldrehung beim Entladen über eine Zweihand-Bedienung. Zwei Tasten müssen gleichzeitig mit beiden Händen gedrückt werden, um eine dieser manuellen Funktionen auszulösen. Mit der Zweihand-Bedienung ist sichergestellt, dass der Bediener nicht versehentlich mit einer Hand in den Gefahrenbereich der sich bewegenden Maschine gerät. Der Waschprozess profitiert von dem großen Volumen und Durchmesser der Waschtrommel, von hohen Mitnehmerrippen und von einer elektronischen Unwuchtfrüherkennung. Elektrische Bremswiderstände und große Ablässe sorgen für sehr kurze Nebenzeiten. Im Vergleich zu herkömmlichen Waschscheudermaschinen reduziert das JET-Spülen die Anzahl der Spülvorgänge und steigert so den Output. Wie bei allen Kannegiesser-Waschscheudermaschinen



Wir finden Fremdkörper. Automatisch.

inwatec.dk/fremdkoerper  **Inwatec**

gehört die Prozesslösung „Active Process Control“ zur Grundausstattung der „Futura 1100“. Ein großer Vorteil ist, dass die Waage für das korrekte Beladen der Maschine durch „ActiveProcessControl“ bereits im Standard integriert ist.

Der Kompaktrockner „DC 50“ ist die richtige Wahl, wenn es um die Trocknung geht. Wie die „Futura 1100“ verfügt auch der „DC 50“ über eine große Beladeöffnung, die ein ergonomisches Beladen ermöglicht. Außerdem begünstigt der große Trommeldurchmesser einen optimalen Trocknungsprozess. Ein groß-

flächiges Heizregister (Dampfversion) oder ein leistungsstarker, atmosphärischer Flächenbrenner (Gasversion) sollen für eine gleichmäßige Wärmeverteilung über die gesamte Trommeltiefe sorgen. Durch ein optimiertes Wärme-Umluft-System wird dem Hersteller zufolge bis zu 70 Prozent der Prozessluft innerhalb des Trockners gehalten und somit Heizenergie gespart.

Die fortlaufende Überwachung der Oberflächentemperatur mittels „Infra-Touch“-Regelung verhindert eine Überhitzung der temperaturempfindlichen

Schlaufen im Textil, während die Feuchtigkeit im Trocknungsprozess an der Mattenoberfläche verdampft. Das Trockenende wird automatisch erkannt, was die Prozesszeiten verkürzt, Energie spart und die Ware schonen, so Kannegiesser.

Der Kompaktrockner „DC 50“ kann gekippt werden, was den Entladevorgang wesentlich ergonomischer und spürbar schneller macht. Dies ist ein großer Vorteil, besonders wenn es sich um große, schwere und sperrige Artikel wie Fußmatten handelt.

www.kannegiesser.com

Frey Textilreinigung, Burgau

Der Blick fürs Detail

„Als Familienbetrieb gewachsen, sind wir offen für Innovationen“, sagen die Geschwister Katrin und Albert Frey. Das Geschwisterpaar lenkt die Geschicke des Unternehmens, das sich nunmehr in fünfter Generation im Familienbesitz befindet. Mit über 270 Mitarbeitern gehört Frey zu den größten Wäschereunternehmen in Bayern. Nun hat die Textilreinigung Frey in das automatische und speziell auf ihre Bedürfnisse angepasste Lager-system „Greit“ und den leistungsstarken Mattenroller „Vortex“ von Inwatec investiert.

Von der Pike auf gelernt

Die Wurzeln der Frey Textilreinigung in Burgau reichen über 160 Jahre zurück. „Mein Bruder und ich haben von der Pike auf gelernt, was es heißt, ein Wäschereunternehmen mit all seinen Facetten zu führen. Wir sind damit gross geworden und wissen, wie in einem Unternehmen Stabilität, Kontinuität und Wachstum funktionieren und was die Seele einer Firma ausmacht,“ sagt Katrin Frey. Qualität, Kontinuität, Innovation und Vision sowie persönliche Betreuung und Kundennähe würden am Standort in Burgau nicht nur großgeschrieben, sondern auch gelebt.

Albert Frey erzählt stolz: „Von unserem Vater haben wir gelernt: Mut zahlt sich aus. Er war ein konsequenter Mann,

der mit seiner Geradlinigkeit die Firma Frey geführt hat. Er hat immer groß gedacht, aber nie das Detail aus den Augen verloren.“ Die Textilreinigung Frey gliedert sich heute in mehrere Bereiche auf und bietet ihren Kunden äußerst flexible Dienstleistungen vom Textilleasing bis hin zur Vollversorgung, und das mit einer Auswahl an individuellen Textilien für alle Sparten. Besonders im Bereich der Gastronomie und der Hotellerie achtet Frey nach eigenen Angaben darauf, dem Kunden individuelle Wäsche in höchster Qualität anzubieten.

Im Bereich der Flachwäsche und Formteile gibt es drei Säulen: das Waschen und Pflegen der Flachwäsche aus

der Hotellerie und Gastronomie, der Krankenhausbereich mit Rehazentren sowie die Senioren- und Pflegeheime. Besonderes Augenmerk wird auf die Behandlung der persönlichen Wäsche der Bewohner der Heime gelegt, da diese äußerst sensibel und vielfältig ist.

Berufsbekleidung und Dressline

„Der Bereich Berufskleiderleasing wurde unter anderem noch von unserem Vater im Jahre 1994 ins Leben gerufen – unter dem Namen Dressline. Auch in diesem Bereich ermöglichen wir in enger Abstimmung mit dem Kunden die Erstel-



Die Geschwister Katrin und Albert Frey führen das Unternehmen bereits in der fünften Generation.

Fotos: Jensen